

ist, hier 60 und man soll aus dem Punkte *m* einen gewissen Winkel, z. B. von 90 Graden beschreiben, so wird man diese 90 Grade auf der Scale *ab* abzählen und indem man die Linien *m 60* und *m 30* zieht, den rechten Winkel *60 m 30* perspectivisch auf der Tafel beschrieben haben. Verlängert man die Linien rückwärts bis an die Grundlinie, so wird der Winkel *nmo* als Scheitelwinkel von *60 m 30* ebenfalls ein rechter seyn, der Winkel *mno* wird 60 und der Winkel *mon* 30 Grad enthalten; d. h. man wird scheinbar in der Figur *mno* ein rechtwinklichtes Dreieck gebildet haben. Auf jeden Fall entsteht sodann auch durch den Zug der Linie *30 p* auch ein rechtwinklichtes Dreieck, wo der Winkel *pm 30* = 90 Grad, der Winkel *mp 30* = 60 und der Winkel *p 30 m* = 30 Grade enthält.

Und auf diese Art ist es möglich, auf der perspectivischen Ebene jeden beliebigen Winkel zu entwerfen. Es wird nunmehr auch einleuchten, wie es zugeht, daß zwei gleichlaufende Linien in einem Punkte der Horizontallinie zusammentreffen müssen. Die Linie *ot* bildet mit der Grundlinie *uo* der Tafel einen Winkel *tou* von 30 Graden. Eine zweite Linie *qt* muß denselben Winkel mit ihr ausmachen, wenn sie mit *ot* parallel gehen soll; sie wird also nach dem Vorhergehenden mit der Linie *ot* nur in einem und demselben Punkte der Horizontallinie zusammentreffen können.

Pesthaus, ein Gebäude für die Quarantaine der Reisenden und Kaufmannswaaren, welche aus solchen Gegenden kommen, wo die Pest wüthet.

Peterskirche in Rom. Die Peterskirche in Rom ist ein erhabenes Denkmal des architektonischen Kunstfleißes — des Außerordentlichen, was je die Baukunst geleistet. Wir stimmen ein in das Lob, was dem Schöpfer dieses großen Kunstwerks fast ungetheilt gebracht wird, lassen aber im schneidenden Contrast die Kritik eines neuern Reisenden hier folgen; denn öfters werden durch grelle Schattentinten die Lichtpartien eines Kunstprodukts um desto glanzvoller hervorgehoben. Den individuellen Gefühlen und Empfindungen bleibt dann die Würdigung einer solchen Kritik überlassen.

Besuch der Peterskirche. Ich wollte doch gern meine Freude, wenn ich Rom's Denkmäler besuchte, steigern und so verschob ich es von Tag zu Tag, die Basilica zu sehen, an welche alle Reisende und Schriftsteller so viel Lobsprüche verschwendet haben. Endlich konnte ich meinen Genuß nicht länger aufschieben. Meine Seele brannte nach Rührung. Ich bin an dem neuen Weltwunder. Mir klopft das Herz, ich weiß nicht von welcher Lust des Denkens in dem Tempel von Pästum. Man urtheile nun selbst, wie ich mich wunderte, als ich beim Anblick des heiligen Petrus von keinem entzückenden Staunen hingerissen war und fast ganz kalt blieb.